

da nicht wohl anzunehmen ist, dass er auch die Briefe der Synode, welche den Zehntstreit entscheiden sollte, vorgelegt hat, er hätte damit schwerlich etwas erreichen können. Gegen seine Autorschaft des Pseudoliutprand spricht entschieden, wie T. das selbst hervorhebt, die Stelle über die Verleihung von Zehnten an das Kloster Corvey, während die unmittelbar folgende Stelle über Verleihung von Zehnten an Hersfeld sehr wohl von ihm herühren könnte, die Worte 'honorificatae ecclesiae et honorificandae a Deo Hersveldensi' enthielten dann eine Freundlichkeit gegen Abt Hartwig von Hersfeld, der ebenso wie Benno ein treuer Anhänger K. Heinrichs IV. war.

O. H.-E.

281. Die Arbeit von Fr. J. Bendel: Die älteren Urkunden der deutschen Herrscher für die ehemalige Benediktinerabtei Werden a. d. Ruhr (Bonn 1908) behandelt die Gesamtheit der dem Stifte verliehenen Diplome. In der chronologischen Reihenfolge werden die Texte neu abgedruckt, woran sich jedesmal die Untersuchung der einzelnen Urkunde schliesst. Beigegeben sind der Schrift vier etwas verkleinerte, recht gut ausgeführte Facsimile-Tafeln der DD. Karls 266, Heinrichs II. 9, Heinrichs III., Stumpf Reg. 2164. 2165. Das wesentlichste Ergebnis seiner Untersuchungen betrifft die ältere Gruppe von Urkundenfälschungen; entgegen der bisherigen Anschauung bestreitet er, trotz der Beteiligung einer Kanzlei-hand im Eschatokoll des DH. II. 9, dessen Originalität und verlegt die Gesamtheit der falschen Karolingischen und Ottonischen Diplome nicht, wie bisher, in den Anfang, sondern in die zweite Hälfte des 11. Jh. Dies Resultat bedarf noch in mancher Beziehung einer Nachprüfung, die ich mir auf Grund wiederholter Einsichtnahme der Diplome im Staatsarchiv zu Düsseldorf noch vorbehalten möchte.

H. W.

282. In einer trefflichen diplomatischen Untersuchung handelt W. Erben über die grosse Arnolf-Fälschung für Salzburg, Mühlbacher 1851 (1802) und die mit ihr in engem Zusammenhang stehenden Diplome DO. II. 165. 275. DO. III. 1 ('Karolingische und Ottonische Besitzbestätigungen für das Erzstift Salzburg', Innsbrucker Festgruss, von der phil. Fakultät dargebracht der 50. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Graz). Zweifel, die jüngst Widmann gegen die Zuverlässigkeit der Ottonen-Diplome erhoben hatte, werden schlagend